

Liebe Fördermitglieder,
liebe Freunde des DRK Kreisverbandes,

Vorwort



ich freue mich sehr, Ihnen die erste Ausgabe unseres Rotkreuz-Magazins Mülheim-regional vorstellen zu können.

Auf unseren Regionalseiten werden wir Sie in Zukunft vierteljährlich über Aktivitäten rund um den Kreisverband informieren. Wir möchten Sie mitnehmen, das Mülheimer DRK besser kennenzulernen, in dem wir Ihnen die Vielseitigkeit unseres Kreisverbandes und das besondere Engagement unserer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer umfangreich vorstellen. Das Journal stellt für uns ein wichtiges Kommunikationsmedium dar, um Sie

weiterhin für das Besondere einer Hilfsorganisation und eines Wohlfahrtsverbandes zu begeistern.

Wir berichten über aktuelle Geschehnisse, wir stellen Ihnen in einer fortlaufenden Serie unsere verschiedenen Aufgabenbereiche vor, wir informieren über die Mittelverwendung der Mitgliedsbeiträge, wir porträtieren engagierte Helfer, wir dokumentieren die Bauentwicklung unseres neuen Hilfeleistungszentrums und wir präsentieren Aktivitäten unseres Jugendrotkreuzes. In dieser Ausgabe möchte ich Ihnen besonders den Artikel „Im Notfall reicht ein Knopfdruck“ ans Herz legen. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen Ihrer neuen Lektüre.


Mit freundlichen Grüßen

Volker Feldkamp
Vorsitzender

DRK ehrte engagierte Blutspender

„Lebensretter“ erhielten Auszeichnung

Als Dankeschön für das beeindruckende Engagement lud der DRK Kreisverband Mülheim an der Ruhr 36 verdiente Blutspender zu einem Abendessen in Franky's Bar im Ruhrkristall ein.

Alle waren gekommen und erhielten aus den Händen des Vorsitzenden des DRK Kreisverbandes Volker Feldkamp und des Kreisgeschäftsführers Klaus-Jürgen Wolf Ehrenurkunden und Ehrennadeln als Auszeichnung für ihre dauerhafte über viele Jahrzehnte regelmäßig geleistete Blutspende. Volker Feldkamp konnte an diesem Abend eine ganz besondere Leistung würdigen, in dem er Friedhelm Koch zu seiner 275sten Blutspende gratulierte. „Meine Hochachtung vor Herrn Koch, der sich regelmäßig die Zeit nimmt sein Blut zu spenden und hiermit vielen Mensch in ihrer Not hilft“, so Feldkamp. Der DRK Kreisverband Mülheim führt auch in 2014 wieder 45 Blutspendeterminale in Mülheim an der Ruhr durch. 



Volker Feldkamp ehrte die engagierte Blutspender v.l. Klaus Gust (200ste Blutspende), Friedhelm Koch (275x), Klaus Mühlenbrock (225x).

Ein neues DRK-Hilfeleistungszentrum wird gebaut

Der Kreisverband „platzt“ derzeit aus allen Nähten

Im August ist es endlich soweit. Der langgehegte Wunsch des Kreisverbandes, ein neues Hilfeleistungszentrum zu errichten, geht in Erfüllung. Nachdem der Kreisverband in den letzten Jahren viele Rückschläge bei der Suche eines geeigneten Grundstückes hinnehmen musste, ist man im letzten Jahr fündig geworden.

Im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens konnte das Grundstück der ehemaligen Feuerwache an der Aktienstraße gemeinsam mit der Vollmer Dienstleistungs GmbH von der Stadt Mülheim an der Ruhr erworben werden. Der auf das DRK entfallende Grundstücksteil beläuft sich auf eine Grundfläche von 3.670 qm. Das schafft viel Platz für das Mülheimer Rote Kreuz. Und das ist dringend erforderlich, denn der Kreisverband ist in den letzten Jahren stetig gewachsen und platzt zwischenzeitlich aus allen Nähten. Auch sind viele Gegebenheiten in den Bestandsimmobilien an der Heinrichstraße und Löhstraße nicht mehr zeitgemäß.

Gute Gründe für einen Neubau

Das Gebäude auf der Heinrichstraße entspricht nicht mehr den hohen Anforderungen, die heute an eine moderne Rettungswache gestellt werden. Ein Umbau wäre erforderlich, ist allerdings zu kostspielig. Die Garagen dort sind für die neue Generation Rettungsfahrzeuge ohnehin zu klein.

Die Beratungs- und Besprechungsräume der Geschäftsstelle an der Löhstraße liegen alle in der ersten Etage. Es sind weder Aufzug noch Treppenlift vorhanden. Die Beratungsmöglichkeit von Ratsuchenden, die immobil sind, ist deutlich eingeschränkt. Außerdem



So könnte das neue Hilfeleistungszentrum aussehen.

ist die Liegenschaft in der Innenstadt aufgrund des fehlenden Parkplatzangebotes für Besucher der Geschäftsstelle und für ehrenamtliche Helfer im Hausnotruf- und Rettungsdienst schwer zu erreichen. Ein weiteres Problem ergibt sich beim Katastrophenschutz an der Hansastraße, der unter einem gravierenden Raummangel in Form von fehlenden Umkleidemöglichkeiten für die DRK-Helfer und Einstellmöglichkeiten für den umfangreichen Fuhrpark leidet. Dies wird sich nun durch das neue Hilfeleistungszentrum an der Aktienstraße alles ändern.

Ausblick Hilfeleistungszentrum

Zwei Gebäudeteile sind geplant. Im Haupthaus befinden sich die Räumlichkeiten für den Krankentransport- und Rettungsdienst, den Hausnotrufdienst, die Bereitschaft der Notfallseelsorge und die Geschäftsstelle des Kreisverbandes. Das Nebengebäude, die Fahrzeughalle, beher-

bergt Einsatzfahrzeuge des Katastrophenschutzes und der Wasserwacht. Das neue Hilfeleistungszentrum schafft Räumlichkeiten für bis zu 170 ehrenamtliche Helfer, 28 hauptamtliche Voll- und Teilzeitmitarbeiter und 12 FSJ'ler. Als neuer Mittelpunkt des Kreisverbandes ermöglicht es kurze Wege zwischen Ehrenamt und Hauptamt.

Der Baubeginn ist für August 2014 geplant und die Fertigstellung beider Gebäudeteile soll im Herbst 2015 erfolgen. Seit dem Grundstückskauf im September 2013 war man aber nicht untätig. Zu den Vorbereitungsarbeiten für den Neubau galt es, die vorhandenen Altbaugebäude, die nicht mehr zu sanieren waren, abzureißen. In diesen Wochen werden nun die Grundriss-Planung abgeschlossen und der Bauantrag gestellt sein. Wie das neue Hilfeleistungszentrum des Deutschen Roten Kreuzes als „Haus der offenen Tür“ genau geplant ist, darüber wird in der nächsten Ausgabe berichtet. +



Die alte Feuerwache musste weichen.



Die Wasserwacht erfolgreich beim NRW Rescue-Cup

Ganze Teamarbeit war gefordert


Die besten Rettungsschwimmer des Deutschen Roten Kreuzes aus Nordrhein-Westfalen trafen sich im April zu einem landesweiten Vergleichswettbewerb in Bornheim.

27 Mannschaften bewiesen ihr Können in Spezialdisziplinen, wie etwa im Kleiderschwimmen oder in Rettungsleinen- und Tauchstaffeln. Nicht nur auf dem Wasser, sondern auch an Land galt es sich zu beweisen. Dort mussten die Mannschaften einen Parcours mit Aufgaben in Erster Hilfe und Lebensrettung, in Fitness und Geschicklichkeit absolvieren.

Neben dem sportlichen Aspekt hat der Leistungsvergleich auch einen ernsten Hintergrund. „Ehrenamtliche der Wasserwacht sind vorbereitet, Menschen beim Einsatz in Schwimmbädern, an Flüssen und Seen aus Lebensgefahren zu retten. Damit dies gelingt und die Retter sich nicht selbst in Gefahr bringen, wird auf einen hohen Ausbildungsstand besonders Wert gelegt“, erklärt Michael Thommessen, Leiter der DRK-Wasserwacht in Mülheim an der Ruhr.

Bei anspruchsvollen Wettkampfsituationen konnten die Rettungsschwimmer des DRK Kreisverbandes Mülheim an der Ruhr mit ihren Leistungen überzeugen. In der Altersgruppe „Erwachsene“ belegten die Damen einen

sensationellen 2. Platz und die Herren einen 5. Platz unter 27 Mannschaften. Durch eine tolle Teamarbeit schaffte es die Mixed-Mannschaft mit dem 3. Platz noch auf das ersehnte Treppchen.

Auch der Nachwuchs ließ sein Potential aufblitzen. Die 11- bis 13-jährigen Talente des Mülheimer Kreisverbandes sicherten sich einen 5. Platz in ihrer hart umkämpften Altersgruppe. 



Die erfolgreiche Mixed-Mannschaft, v.l. Janina Hofer, Sascha Zähres, Daniel Muscheika, Sonja Wichert, Miriam Ader, Jens Renken (nicht im Bild).



Die stolze Jugendrotkreuz-Leiterin Nursen Aksel (rechts) und Betreuerin Britta Zähres mit ihrer DRK-Jugend-Mannschaft, v.l. Daniel Schmidt, Hendrik Zähres (Kapitän), Felix Petersmann, Isabell Klimsch (2. Kapitän), Aaliyah Neuburg, quer liegend Michelle Krämer.

„Ich wechsel jetzt zu medlstrompur.“

medlstrompur

Weitere Informationen erhalten Sie unter 0208 4501 333 oder www.medlstrompur.de.


Einfach näher dran

Im Notfall reicht ein Knopfdruck

Dr. Thomas Emons im Gespräch mit dem Hausnotrufdienst

33 Frauen und Männer sorgen ehrenamtlich dafür, dass über 700 Teilnehmer des Hausnotrufes sicher sein und im Ernstfall schnelle Hilfe bekommen können.



Christian Krebber Dennis Schön

Eine alleinstehende Dame stürzt in ihrer Wohnung und bricht sich den Oberarm. Sie liegt hilflos in ihrer Wohnung. Ein älterer Herr ist vielleicht nur aus dem Bett gefallen, kann sich aber nicht mehr aus eigener Kraft aufrichten. Wenn sie dem Hausnotruf des Deutschen Roten Kreuzes angeschlossen sind, können sie per Knopfdruck Hilfe holen. Den Alarmknopf tragen sie entweder wie eine Kette um den Hals oder wie eine Armbanduhr am Handgelenk. Ganz einfach. Man muss es nur machen.

Es gibt eben Dinge, die kommen einem so selbstverständlich vor, dass man das Gefühl hat, dass es sie schon immer gegeben habe. Genauso ist es auch mit dem Hausnotruf des Deutschen Roten Kreuzes. Man staunt,

wenn man von Christian Krebber erfährt, dass diese segensreiche Einrichtung in Mülheim erst 1996 an den Start ging und von Ehrenamtlern getragen wird.

„Das dürfte bundesweit wohl einzigartig sein“, glaubt Krebber, der den Mülheimer Arbeitskreis Hausnotruf seit seiner Gründung leitet. „Damals haben wir mit einer Handvoll von Teilnehmern begonnen und wenn es hoch kam, vielleicht einen Einsatz pro Woche gefahren. Heute haben wir über 700 Teilnehmer und fahren im Durchschnitt vier Einsätze pro Tag“, schildert der 35-Jährige die Entwicklung des Mülheimer DRK-Hausnotrufes.

Das überrascht in Zeiten des demografischen Wandels nicht. Immerhin sind inzwischen fast ein Viertel aller Mülheimer über 65. „Doch es ist ein Irrtum, dass der Hausnotruf nur von alten Menschen genutzt würde, die alleine leben“, unterstreicht Krebbers 29-jähriger Kollege Dennis Schön.

Er weiß, dass inzwischen auch immer mehr jüngere Menschen im Notfall die Sicherheit und den Service des Hausnotrufes zu schätzen wissen. „Er wird

auch von alleinstehenden jüngeren Menschen nach einer schweren Operation oder von Diabetes-, Herzinfarkt- oder Epilepsie-Patienten genutzt“, nennt Schön einen Grund für die Erweiterung des Nutzerkreises.

„Danke, dass ihr da wart und mir geholfen habt.“ Solche Sätze lesen Krebber, Schön und ihre Hausnotruf-Kollegen immer wieder in Dankesbriefen und Karten, geschrieben von Menschen, die ohne den Hausnotruf vielleicht nie wieder auf die Beine gekommen oder gar nicht mehr am Leben wären.

„Es ist ein tolles Gefühl, wenn man Menschen helfen und dazu beitragen kann, dass sie möglichst lange selbstständig in den eigenen vier Wänden leben und nicht ins Altenheim gehen müssen“, schildert Schön seine Mo-



Gemeinsam stark
für Ihre Gesundheit!

Wertgasse 30
45468 Mülheim
Tel.: 0208 309-0
Fax: 0208 309-2006
www.evkmh.de
info@evkmh.de



Seit 1850

dem Menschen
verpflichtet

Evangelisches
Krankenhaus
Mülheim / Ruhr
Ein Haus der ATEGRIS

tivation zur ehrenamtlichen Mitarbeit im Hausnotrufteam und spricht damit wohl für viele seiner Kollegen.

„Wir sind ein tolles Team, das mit viel Herzblut bei der Sache ist und in dem aus Kollegen ganz schnell auch Freunde werden“, bestätigt Krebber. Vom Studenten über den Handwerker bis zum Akademiker bildet die Mannschaft des Hausnotrufes einen Querschnitt der Gesellschaft ab. Derzeit arbeiten sechs junge Leute, die beim DRK Kreisverband ein Freiwilliges Soziales Jahr ableisten, im Team des Hausnotrufes mit. Schön und Krebber wissen nach einigen Jahren im Hausnotrufteam von unterschiedlichsten Einsätzen zu berichten. Ihre Lieblingsgeschichte aus der Chronik der Hausnotrufe ist der Einsatz eines Kollegen,



der im Hauptberuf als Koch seine Brötchen verdient. Er wurde an einem 23. Dezember zu einer Dame nach Dümpften gerufen, die in ihrer Wohnung gestürzt, aber Gott sei Dank keine größere Verletzung erlitten hatte. Nachdem er ihr aufgeholfen und Erste Hilfe geleistet hatte, ging der Mann vom Haus-

notruf ihr kurzerhand auch am Herd zur Hand, da sie zum Heiligen Abend Gäste erwartete und noch ein Festmenü zubereiten und einen Kuchen backen musste. In diesem Fall ging die Hilfe des Hausnotrufes, wie die Liebe, tatsächlich auch mal durch den Magen.

Thomas Emons



Wie funktioniert der Hausnotruf?

Neben der Halskette oder dem Armband mit dem Notrufknopf bekommt jeder Hausnotrufteilnehmer ein Basisgerät.

Durch Drücken des Notrufknopfes baut sich automatisch eine Freisprechverbindung zum DRK-Mitarbeiter in der Hausnotrufzentrale auf. Von jeder Stelle innerhalb der Wohnung ist ein Gespräch mit der Zentrale möglich, so dass der Teilneh-

mer sein Problem schildern kann. Nun kann der DRK-Mitarbeiter sofort entscheiden, wie gezielt zu helfen ist. Im Ernstfall wird umgehend der DRK-Bereitschaftsdienst alarmiert und ein ausgebildeter DRK-Sanitäter gelangt in kürzester Zeit zum Teilnehmer und mit einem Schlüssel in die Wohnung. Zeitgleich wird bei Bedarf auch der Rettungsdienst verständigt.



Weitere Infos gibt Frau Andrea Abel gerne in der DRK-Geschäftsstelle oder telefonisch unter Tel. 4 50 06-39.



Uwe Brock, Facharzt für Innere Medizin und Sportmedizin, mit seinem Team

Kennt die Praxis.

Sparkasse – mehr als eine Bank.

 Sparkasse
Mülheim an der Ruhr

Lecker essen zu Hause

Täglich stehen frisch zubereite Gerichte zur Wahl

Wenn es um das Lesen der Menükarte geht, kennt sich Hans-Karl Mahlerl bestens aus. Binnen Sekunden erklärt der gut gelaunte 91-Jährige, welche Kombinationen der Plan bietet. „Und freitags gibt es bei mir immer Fisch“, fährt er fort.



Hans-Karl Mahlerl ist ein zufriedener Menüservice-Kunde. DRK-Mitarbeiterin Jaqueline Scheffler bringt ihm täglich sein Essen.

Seit zehn Jahren erhält der aufgeschlossene Senior jeden Vormittag sein „Essen auf Rädern“ vom Mülheimer Deutschen Roten Kreuz (DRK). „Ich kann nur Kaffee kochen und vielleicht noch ein paar Eier braten“. Aber das sei natürlich zu wenig, um sich auf Dauer gesund zu ernähren. Als vor einigen Jahren seine Frau überraschend stirbt, bemerkt er „wie abhängig ich von ihrer guten Küche war“. Doch die tägliche warme Mahlzeit fehlt ihm schnell, die Suche nach einer Alternati-

ve beginnt. „Sie glauben gar nicht, was ich alles probiert habe.“ Doch an die gewohnte abwechslungsreiche Küche seiner Frau reicht keines der Angebote im Umfeld heran.

Eher zufällig stößt er auf das DRK-Angebot und probiert es aus. „Das erste Essen kam am 15. Februar 2004 und schmeckte“, erinnert sich Mahlerl lächelnd.

Die Auswahl von damals fünf Gerichten täglich überzeugt ihn. „Inzwischen sind es sogar acht Gerichte und die kann ich auch noch kombinieren.“

Der DRK-Service steht an sieben Tagen die Woche zur Verfügung. „Es wird täglich frisch gekocht mit Produkten aus der Region“, betont Klaus-Jürgen Wolf, Kreisgeschäftsführer des DRK Mülheim. **Dirk-R. Heuer** +

Wie funktioniert der Menüservice?

- Jeden Morgen werden die Speisen frisch zubereitet.
- Die Gerichte werden durch Warmhalteöfen im Fahrzeug beim Kunden heiß ausgeliefert.
- Acht verschiedene Menüs, Salate und eine „kalte Platte“ stehen zur Auswahl.
- Die Bestellung ist täglich oder für einzelne Tage auch kurzfristig möglich.
- Sonderkostformen wie z.B. vegetarisch, glutenfrei, cholesterinarm, purinarm, laktosefrei oder passierte Kost gehören zum Angebot.

Weitere Infos gibt Frau Ute Ramisch gerne in der DRK-Geschäftsstelle oder telefonisch unter Tel. 4 50 06-36. Dort kann man auch ein kostenloses Probeessen vereinbaren.

sbu | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE

sbu | Sterzenbach StBG mbH & Co.KG

sbu | Rechtsberatung Rechtsanwalts-gesellschaft mbH

Ralf Sterzenbach* Steuerberater
www.sbu-steuer.de | Tel. 0208 / 996 77 0

Stefan Bloem Rechtsanwalt
www.sbu-recht.de | Tel. 0208 / 996 77 40



*Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV e.V.)



*Fachberater für Testamentsvollstreckung und Nachlassverwaltung (DStV e.V.)

Freiwilliges Soziales Jahr


Eine Erfolgsgeschichte im DRK

Das Freiwillige Soziale Jahr im Deutschen Roten Kreuz hat sich zu einem Renner entwickelt. Durch die Veränderung des Zivildienstgesetzes und seit 2011 durch den Wegfall der Wehr- bzw. Ersatzdienstpflicht nehmen viele junge Menschen das FSJ-Angebot beim DRK-Kreisverband in Anspruch. Bis zu 15 FSJ'ler sind in den Bereichen Rettungsdienst, Krankentransport, Hausnotrufdienst, Notfallseelsorge und Menüservice tätig und unterstützen dort die vielen ehrenamtlichen Helfer bei ihren Einsätzen.

Viele nutzen die Zeit des FSJ zur eigenen beruflichen Orientierung, die den meisten zum Abschluss ihrer Schulzeit fehlt. Andere verwenden bewusst das FSJ, um es als Vorpraktikum auf einige soziale Ausbildungen oder als Wartezeit auf ein Studium anrechnen zu lassen.

Waren in der Vergangenheit bedingt durch den Zivildienst ausschließlich männliche Dienstleistende tätig, so sind durch die weitere Etablierung des Freiwilligen Sozialen Jahres zwischenzeitlich viele junge Frauen aktiv. Viele FSJ'ler finden ihre Zeit beim Deutschen Roten Kreuz sehr prägend.

Dies bestätigt auch der Kreisgeschäftsführer Klaus-Jürgen Wolf: „In den Abschlussgesprächen höre ich oft, dass viele FSJ'ler ihre Dienstzeit aufgrund der besonderen Verantwortung gegenüber Hilfebedürftigen und Kollegen als persönlichen Reifeprozess erkennen.“

Die Nachfrage ist auch in diesem Jahr ungebrochen, dennoch sind für das Jahr 2014/2015 beim DRK Kreisverband Mülheim noch einzelne FSJ-Plätze frei. Interessierte melden sich bitte in der DRK-Geschäftsstelle bei Frau Petra Pukowitz unter der Telefonnummer 4 50 06-13. 



Einer unserer beiden „Neuen“.

Was geschieht mit meinem Förderbeitrag?

Beispiel Hausnotrufdienst

Das Mülheimer Rote Kreuz betreibt seit 1996 einen eigenen Hausnotrufdienst mit zwischenzeitlich über 700 Kunden, der ein Höchstmaß an Sicherheit und ein Leben in den eigenen vier Wänden auch im Alter gewährleistet.

Neben den gut ausgebildeten Helfern bedarf es auch einer optimalen Ausrüstung. So wurden im Februar 2014 zwei neue Einsatzfahrzeuge der Marke Ford S-Max in Dienst gestellt, die nach den neuesten Anforderungen ausgebaut wurden. Die Fahrzeuge sind mit einer Funkanlage ausgestattet, um in Kontakt mit der Leitstelle zu bleiben oder im Bedarfsfall die Rettungsdienstleitstelle der Feuerwehr zu alarmieren.



Im Einsatzfahrzeug ist alles für den Notfall dabei.

Die weitere Ausrüstung umfasst einen Notfallrucksack, ein AED-Gerät, Taschenlampen, Helme, Arbeitsscheinwerfer, Sauerstoffflasche, Feuerlöscher, Handschuhe und vieles mehr.

Die Anschaffung der Fahrzeuge war dringend erforderlich, um eine hohe Verlässlichkeit und Funktionalität sicherzustellen. So können nun die DRK-Helfer wieder gut ausgerüstet in ihren Einsatz gehen. Ohne den Beitrag der Fördermitglieder wäre die Anschaffung nicht möglich gewesen. Dafür sagen wir ganz herzlich Dankeschön. +

Das Jugendrotkreuz in Mülheim

Mehr als nur Spaß, Spiel und Sport

Im Jugendrotkreuz (JRK) im DRK Kreisverband Mülheim an der Ruhr e.V. sind rund 300 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 25 Jahren aktiv.

Das Mülheimer JRK setzt sich aus zahlreichen Gruppen zusammen, die sich regelmäßig im DRK-Einsatzzentrum an der Hansastraße in Mülheim-Speldorf treffen. Die Gruppenstrukturen und Inhalte sind altersgerecht und flexibel. Jede Gruppenstunde wird von Gruppenleitern und Betreuern individuell und kreativ gestaltet. Zu den aktuellen Gruppen gehören u.a. RND-Gruppe (Realistische Notfall-Darstellung), Schulsanitätsdienst, Kindergruppe 6-9 Jahre, Jugendgruppe der Wasserwacht 8-12 Jahre, Jugendgruppe 13-18 Jahre, Bastelgruppe, Spielegruppe und viele mehr.

Im JRK werden individuelle „Erste Hilfe Schnupperkurse“ für Kinder angeboten. Die Kinder und Jugendlichen

nehmen regelmäßig an Wettbewerben in den Bereichen Erste Hilfe und Rettungsschwimmen teil.

Geführt wird das Mülheimer JRK von der Kreisleiterin Nursen Aksel und ihren beiden Stellvertreterinnen Kristina Kurig und Nicole Eulberg.

Informationen rund um die vielfältigen Angebote des JRK gibt Frau Nursen Aksel oder eine ihrer Vertreterinnen gerne mittwochs in der JRK-Bürostunde zwischen 16.00 und 17.30 Uhr im Gebäude an der Hansastraße. Interessierte können sich auch unter der Rufnummer 4 50 06-0 an die Geschäftsstelle wenden.

„Bei uns im JRK ist jeder herzlich willkommen, der gerne Spaß hat, der gerne mitreden und sich engagieren möchte.“



+ Tolle Stimmung beim JRK.

Impressum | rotkreuzmagazin/KV Mülheim an der Ruhr e.V. | Redaktion: Klaus-Jürgen Wolf (v.i.S.d.P.)

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz KV Mülheim an der Ruhr e.V., Löhstraße 18, 45468 Mülheim an der Ruhr,

Tel.: 0208 / 4 50 06-0, kv@drk-muelheim.de, www.drk-muelheim.de | **Fotos:** DRK-Bildarchiv, Thomas Emons,

Marc Stier | **Produktion:** sprenger medien service GmbH, Mülheim an der Ruhr | **Auflage:** 5.000 Exemplare